

Liebe Leserinnen und Leser,

der Neustart des Tourismus im Zuge der Corona-Pandemie war in allen Bundesländern voll im Gange. Der neue Lock-down seit November 2020 stellt die Destinationen und die Betriebe der Gastronomie, des Beherbergungsgewerbes, der Freizeitwirtschaft, aber auch die weiteren vom Tourismus profitierenden Branchen wie den Einzelhandel, die Tagungs- und Veranstaltungswirtschaft auf eine harte Probe. Über das Sparkassen-Tourismusbarometer geben wir Ihnen weiterhin regelmäßig Orientierung. Darin bestärkt hat uns die bislang höchste Beteiligung. Das vorliegende Update umfasst eine Kurzbefragung der lokalen und regionalen Tourismusorganisationen sowie der Freizeitwirtschaft zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Die Befragung fand zwischen dem 02. und 11. Dezember statt. Die Themen haben wir der aktuellen Situation angepasst: wirtschaftliche Effekte, Personalsituation, Vorbuchungslage, Zufriedenheit mit der Informationspolitik. Insgesamt haben 173 Orte und Regionen sowie 160 Freizeiteinrichtungen in zehn Bundesländern an der Befragung teilgenommen. Herzlichen Dank dafür.

Bleiben Sie gesund!

Ihr Team des Sparkassen-Tourismusbarometers Westfalen-Lippe

Kurzbefragungen lokaler/regionaler Tourismusorganisationen und der Freizeitwirtschaft zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie

(Noch) Zurückhaltung bei Anfragen für 2021, auf kurzfristige Buchungswellen einstellen

Die Unsicherheiten, die Verordnungen und persönlichen Risikoeinschätzungen im Zuge der Corona-Pandemie schlagen auch in den Planungen für das Reisejahr 2021 nieder. Über alle befragten Bundesländer betrachtet meldeten drei Viertel der Befragten für den Zeitraum Januar bis April und jeder zweite für den Zeitraum Mai bis August gesunkene Anfragevolumen im Vergleich zu einem Normaljahr. In Westfalen-Lippe waren die Werte mit 85 Prozent bzw. 68 Prozent noch einmal deutlich schlechter.

Dies ist jedoch noch kein Hinweis auf eine gesunkene Reiselust oder eine schrumpfende Nachfrage, wenn

Reisen zu touristischen Zwecken wieder möglich sein werden. Vielmehr spiegeln diese Einschätzungen den Trend zu einem immer kurzfristigeren Informations- und Buchungsverhalten aufgrund der Rahmenbedingungen wider. Darauf sollten sich die Anbieter mit Blick auf ihre Marketingaktivitäten, Preisstrategien, Anreisemodalitäten etc. bereits heute einstellen. Das sind die Erfahrungen aus dem ersten Lockdown im Frühjahr 2020. Für Westfalen-Lippe kommt zudem das in Normaljahren starke Veranstaltungsgeschäfte (Leisure- und Business-tourismus) im Frühjahr/Frühsummer hinzu, welches auch 2021 nicht in der gewohnten Form realisiert werden kann.

Orte/Regionen: Wie entwickelt sich bisher das Anfragevolumen in Ihrer Destination für das Jahr 2021 in Vergleich zu einem Normaljahr?

	WL	BB	MV	NI	SH	SL	SN	ST	TH
Januar bis April									
Gestiegen	3%	6%	8%	10%	5%	8%	14%	14%	9%
Gleich geblieben	12%	31%	31%	3%	14%	33%	14%	14%	18%
Gesunken	85%	63%	62%	87%	81%	58%	71%	71%	73%
Mai bis August									
Gestiegen	18%	44%	54%	16%	30%	44%	17%	29%	27%
Gleich geblieben	15%	13%	23%	23%	35%	22%	33%	14%	9%
Gesunken	68%	44%	23%	61%	35%	33%	50%	57%	64%

Quelle: dwif 2020, Befragung Orte/Regionen Dezember 2020

Betroffenheit der Marktsegmente variiert stark

Die Corona-Pandemie hat eine starke Segmentierung und Fragmentierung im Tourismus zur Folge, die von Destinationstypen über Betriebstypen bis hin zu einzelnen Standorten reicht.

Die höchste Betroffenheit messen die Touristiker*innen in Westfalen-Lippe der Eventbranche bei. 53 Prozent gehen davon aus, dass die Auswirkungen der Corona-Pandemie flächendeckend existenzbedrohend sein könnten. Für die Gastronomie liegt dieser Wert bei 37 Prozent.

Orte/Regionen: Wie schätzen Sie die Auswirkungen des zweiten Lockdowns auf touristische Leistungsträger in Ihrer Region ein? Der erneute Lockdown und die damit zusammenhängenden Maßnahmen sind für die folgenden Branchensegmente... (Wert für flächendeckend existenzbedrohend)

	WL	BB	MV	NI	SH	SL	SN	ST	TH
Gastronomie	37%	10%	25%	43%	29%	50%	25%	71%	45%
Gewerbliche Beherbergungsbetriebe	17%	0%	13%	27%	14%	9%	25%	43%	9%
Private Beherbergungsbetriebe	6%	0%	0%	11%	5%	0%	25%	14%	18%
Freizeit-/Kultureinrichtungen	11%	16%	43%	19%	21%	8%	25%	29%	27%
Eventanbieter	53%	50%	75%	69%	58%	64%	75%	57%	64%
Einzelhandel	9%	7%	19%	5%	0%	7%	13%	0%	0%
Sonstige Anbieter wie Fahrradverleiher, Bootsverleiher, Mini-golfplätze	19%	0%	25%	9%	5%	14%	17%	60%	22%

Quelle: dwif 2020, Befragung Orte/Regionen Dezember 2020

Marktaustritte bereits spürbar

Nur 5 Prozent der Tourismusorganisationen in Westfalen-Lippe stellen bereits vermehrt Marktaustritte gegenüber einem Normaljahr fest. Das ist der niedrigste Wert aller Barometer-Bundesländer. Einzelfallbezogen ist dies in der Gastronomie, bei Eventanbietern und im Einzelhandel zu beobachten.

Die mittelfristigen Spuren der Corona-Pandemie in der Angebotsstruktur, aber auch in der Angebotsvielfalt und im reinen Volumen, deuten sich in Westfalen-Lippe also weniger stark an als in vielen Wettbewerbsdestinationen. Dennoch: Perspektivisch sollte neben einem drohenden Investitionsstau und damit verbundenen Qualitätsverlusten auch die Angebotssicherung als strategisches Aufgabenfeld beachtet werden.

Orte/Regionen: Spüren Sie in Vergleich zu einem Normaljahr bereits vermehrt Marktaustritte in Ihrer Region? Wenn ja, in welchen Segmenten?

	WL	BB	MV	NI	SH	SL	SN	ST	TH
Ja, wir spüren vermehrt Marktaustritte.	5%	16%	15%	36%	45%	25%	80%	44%	39%
Segmente:									
Gastronomie	100%	33%	100%	70%	100%	80%	100%	100%	100%
Gewerbliche Beherbergungsbetriebe	36%	33%	50%	60%	0%	20%	0%	25%	25%
Private Beherbergungsbetriebe	18%	33%	100%	50%	0%	20%	0%	25%	100%
Freizeit-/Kultureinrichtungen	18%	67%	0%	20%	0%	20%	0%	0%	25%
Eventanbieter	64%	67%	100%	30%	100%	60%	50%	25%	50%
Einzelhandel	64%	67%	100%	40%	100%	60%	100%	0%	25%
Sonstige Anbieter wie Fahrradverleiher, Bootsverleiher, Minigolfplätze	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%

Quelle: dwif 2020, Befragung Orte/Regionen Dezember 2020

Freizeitwirtschaft: Stimmung angespannt, aber stabil

Trotz des zweiten Lockdowns bleibt die Stimmung in der Freizeitwirtschaft zwar angespannt, aber stabil. 19 Prozent der befragten Kultur- und Freizeiteinrichtungen sehen sich in ihrer Existenz bedroht (Westfalen-Lippe: 17 Prozent). Im Oktober lag der Anteil bei 18 Prozent. Ob dies mit den aufgelegten Hilfsprogrammen oder den Ankündigungen zur Verfügbarkeit eines Impfstoffes und damit neuen Perspektiven in Verbindung steht, lässt sich noch nicht abschließend beurteilen.

Die Besucherzahlen in der Freizeitwirtschaft in Westfalen-Lippe sind zwischen Januar und Oktober 2020 um 45 Prozent zurückgegangen. Die Verluste im Oktober beliefen sich auf 35 Prozent und übertrafen bereits wieder diejenigen aus dem September (-32 Prozent).

Auswirkungen der Corona-Pandemie drücken die Investitionsbereitschaft weiter

Mit Blick auf die Saison ab 2021 ein Investitionsstau in der Freizeitwirtschaft, denn nach eigenen Angaben müssen bereits 55 Prozent der Einrichtungen geplante Investitionen verschieben oder streichen. In Westfalen-Lippe sind es 54 Prozent.

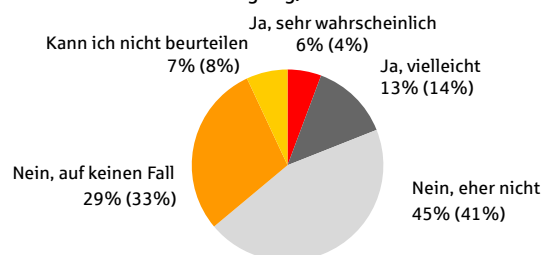
Personalsituation verschärft sich wieder

Im Zuge des zweiten Lockdowns seit November ist der Anteil der Freizeiteinrichtungen und der Tourismusorganisationen mit Mitarbeiter*innen in Kurzarbeit wieder deutlich angestiegen und nähert sich den rund 40 Prozent in beiden Gruppen aus dem Frühjahr 2020 wieder an.

Inanspruchnahme von Hilfsprogrammen durch die Freizeitwirtschaft

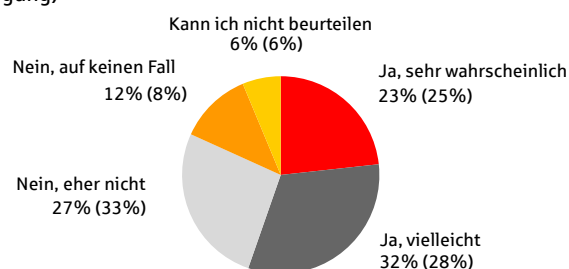
Nach wie vor hat erst jede zweite Freizeiteinrichtung Hilfsprogramme von Bund und Ländern in Anspruch genommen. Deutlich erhöht hat sich im Vergleich zur Oktoberbefragung der Anteil derjenigen, die derzeit eine Inanspruchnahme planen (weitere 20 Prozent). Die wichtigsten Instrumente für diese beiden Gruppen, die zusammen 65 Prozent der Einrichtungen ausmachen, sind das Kurzarbeitergeld sowie Sofort- und Überbrückungshilfen sowie das Kurzarbeitergeld. 45 Prozent der Einrichtungen geben an, auf die Corona-Novemberhilfe zurückgreifen zu wollen. Häufig wurden auch mehrere Instrumente kombiniert, um den Fortbestand der Einrichtung zu sichern. In Westfalen-Lippe haben bereits 61 Prozent Hilfsprogramme in Anspruch genommen oder planen dies.

Freizeitwirtschaft: Ist durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie die Existenz Ihrer Einrichtung/Ihres Angebots bedroht? (Wert in Klammern: Oktober-Befragung)



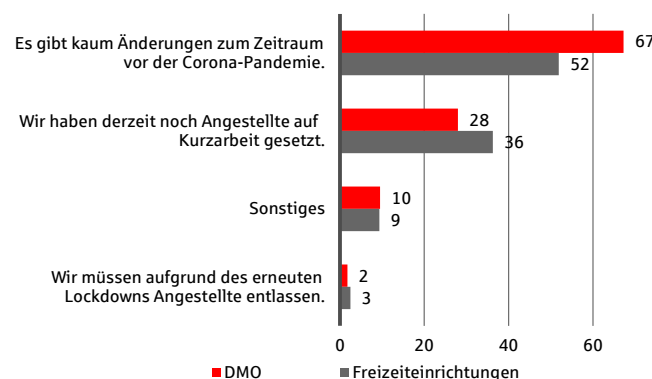
Quelle: dwif 2020, dwif-Befragung Freizeiteinrichtungen Dezember 2020

Freizeitwirtschaft: Müssen Sie geplante Investitionen aufgrund der Corona-Pandemie verschieben bzw. ganz ausfallen lassen, da keine Ressourcen vorhanden sind? (Wert in Klammern: Oktober-Befragung)



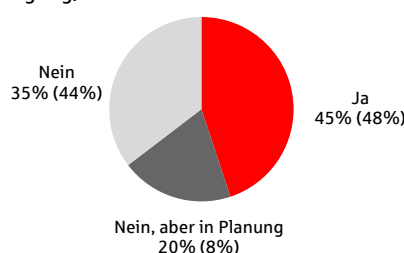
Quelle: dwif 2020, dwif-Befragung Freizeiteinrichtungen Dezember 2020

Wie stellt sich die aktuelle Personalsituation in Ihrer DMO/Einrichtung dar?(Mehrfachnennung möglich, in Prozent)



Quelle: dwif 2020, dwif-Befragung Orte/Regionen und Freizeiteinrichtungen Dezember 2020

Freizeiteinrichtungen: Haben Sie bereits Hilfsprogramme von Bund oder Ländern in Anspruch genommen? (Wert in Klammern: Oktober-Befragung)



Quelle: dwif 2020, dwif-Befragung Freizeiteinrichtungen Dezember 2020

Innovationen sichern die mittelfristige Existenzfähigkeit

Innovationen sind generell ein wichtiger Treiber in der Tourismuswirtschaft. Im Zuge des temporären Aussetzens von Marktmechanismen und neuer Anforderungen, aber auch neuer Angebotsformen (z.B. infolge der Digitalisierung), nimmt der Innovationsdruck auf die Marktteilnehmer*innen weiter zu.

Die Tourismusorganisationen in Westfalen-Lippe bescheinigen insbesondere der Gastronomie, der Eventwirtschaft und der Freizeitwirtschaft eine vergleichsweise hohe Innovationskraft. Auffällig ist, dass gerade diejenigen Branchenteile im Zuge der zweiten Recovery-Phase gefordert sein werden, die schon jetzt zu den am stärksten betroffenen zählen.

Orte/Regionen: Wie schätzen Sie die Innovationskraft der Leistungsträger vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie ein? (Wert für sehr hoch/hoch)

	WL	BB	MV	NI	SH	SL	SN	ST	TH
Gastronomie	56%	53%	40%	64%	45%	86%	75%	67%	60%
Gewerbliche Beherbergungsbetriebe	25%	50%	47%	52%	50%	56%	50%	33%	44%
Private Beherbergungsbetriebe	6%	29%	7%	6%	20%	0%	25%	0%	20%
Freizeit-/Kultureinrichtungen	45%	50%	69%	61%	47%	86%	50%	50%	50%
Eventanbieter	54%	58%	71%	67%	44%	70%	71%	0%	50%
Einzelhandel	28%	50%	20%	30%	16%	71%	50%	17%	0%

Quelle: dwif 2020, Befragung Orte/Regionen Dezember 2020

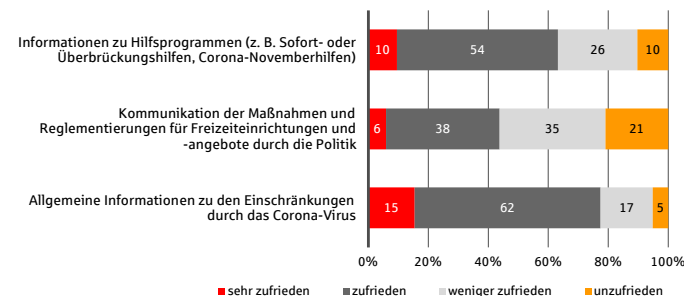
Informationsdefizite und fehlende Perspektiven werden beklagt

Wie bereits im Frühjahr 2020 in der Folge des 1. Lockdowns sind eine transparente Kommunikation der Maßnahmen wie auch umfassende Informationen für die Branche wichtig.

Gastronomie, Beherbergung und Freizeitwirtschaft. Mehr Transparenz, Klarheit und Perspektiven werden hier von der Politik gefordert.

Mit Blick auf die allgemeinen Informationen zu den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie sind die befragten Tourismusorganisationen wie auch die Freizeiteinrichtungen durchaus zufrieden. Nachholbedarf gibt es dagegen bei Informationen zu Hilfsprogrammen und insbesondere bei der Kommunikation der konkreten Maßnahmen und Reglementierungen für

Freizeiteinrichtungen: Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Aspekten während der Corona-Pandemie?



Quelle: dwif 2020, dwif-Befragung Freizeiteinrichtungen Dezember 2020

Orte/Regionen: Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Aspekten während der Corona-Pandemie (zufrieden/sehr zufrieden)?

	WL	BB	MV	NI	SH	SL	SN	ST	TH
Allgemeine Informationen zu den Einschränkungen durch das Corona-Virus	84%	71%	75%	82%	100%	93%	63%	71%	82%
Kommunikation der Maßnahmen für Freizeiteinrichtungen durch die Politik	52%	37%	33%	35%	65%	62%	25%	33%	55%
Kommunikation der Maßnahmen für Beherbergungsbetriebe durch die Politik	47%	30%	25%	21%	35%	45%	25%	29%	36%
Kommunikation der Maßnahmen für die Gastronomie durch die Politik	44%	25%	25%	35%	55%	45%	13%	14%	55%
Informationen zu Hilfsprogrammen (z. B. Sofort- oder Überbrückungshilfen, Corona-Novemberhilfen)	55%	53%	27%	58%	75%	50%	50%	71%	55%

Quelle: dwif 2020, Befragung Orte/Regionen Dezember

Sparkassen-Tourismusbarometer Westfalen-Lippe – Ihre Ansprechpartner:

Leiter Marktforschung:
dwif-Consulting GmbH
Karsten Heinsohn
030/757 949-30, k.heinsohn@dwif.de
www.dwif.de

Auftraggeber:
Sparkassenverband Westfalen-Lippe
Nina Ostermann
0251/2104 – 119, n.ostermann@svwl.eu
www.svwl.eu
www.s-tourismusbarometer-wl.eu